ZORN UND PERSÖNLICHE RECHTE

David Batty

Leiterhandbuch

Einsteigerkurse für junge Christen

Die Originalausgabe ist unter dem Titel “Anger and Personal Rights” in der Serie “Group Studies For New Christians” erschienen. 3rd Edition

Copyright der Originalausgabe © 1978, 1979, 1992, National Teen Challenge Curriculum Committee, USA

Copyright der deutschen Ausgabe © 1999, Teen Challenge in Deutschland e.V.
Deutsche Übersetzung: Martina Schmid
Satz und Layout: Gail McClellan

Soweit nicht anders erwähnt, sind die Bibelzitate der Bibelausgabe “Hoffnung für alle”, Brunnen-Verlag Basel und Gießen, 1996, entnommen.

Dieser Kurs ist Teil der 14-teiligen Serie “Einsteigerkurse für junge Christen”, die für die Arbeit mit jungen Christen in Gemeinden, Schulen, Gefängnissen, Teen Challenge und anderen Organisationen entwickelt wurde. Jeder Kurs besteht aus Leiterhandbuch, Teilnehmerhandbuch, Arbeitsheft, Test und Urkunde. Für Bestellungen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Teen Challenge in Deutschland e.V.
Emil-Geis-Straße 39
81379 München
Tel. 0 89 / 7 23 90 30
Fax 0 89 / 7 23 46 36

Zorn und persönliche Rechte

Ihre Emotionen in gesunder, biblischer Weise auszudrücken, fällt jungen Christen oft schwer. Vor allem mit Zorn haben viele zu kämpfen, während sie sich bemühen, die Lehren von Jesus tagtäglich umzusetzen. Dieser Kurs soll den Teilnehmern einen Einblick geben, wie Zorn ihre Lebensweise beeinflusst, und sie zu einem kreativen Umgang mit dieser kraftvollen Emotion anregen.

1

Kapitel 1: Wie ich mit meinem Zorn umgehe

Wir untersuchen, was dich veranlasst, zornig zu werden, wie du deinen Zorn zum Ausdruck bringst und warum du zornig reagierst.

2

Kapitel 2: Persönliche Rechte an Gott abgeben

In diesem Teil des Kurses diskutieren wir über den Zusammenhang zwischen persönlichen Rechten und Zorn. Was bedeutet es, seine persönlichen Rechte an Gott abzugeben? Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Entwicklung positiver innerer Eigenschaften. Dieser Kurs schließt mit einigen Gedanken, welche Haltung wir als Christen gegenüber Zorn haben sollten.

Inhalt des Leiterhandbuchs

Das Leiterhandbuch besteht aus vier Teilen, die durch farbiges Kartonpapier voneinander abgesetzt sind:

1. Lektionen (Lehrplan für den Leiter)
2. Teilnehmerhandbuch
3. Arbeitsheft
4. Test und Urkunde

Wie Sie damit arbeiten, erfahren Sie auf den nächsten Seiten.

Einleitung

Dieser Kurs ist Teil einer Serie, die der Ausbildung junger Christen dient. (An dieser Stelle möchten wir darauf hinweisen, daß der Begriff "junge Christen" in dieser Serie stets im Sinn von "Menschen, die erst seit kurzer Zeit Christen sind" gebraucht wird, also nicht altersbezogen. – Anm. des Übers.) Wir meinen, daß wir jungen Christen mit allen Mitteln helfen sollten, die Lehren von Jesus Christus in ihrem täglichen Leben umzusetzen. Bewährt haben sich die Kurse auch als Angebot für jugendliche und erwachsene Gemeindemitglieder, die ihr Christsein im Alltag noch praktischer ausleben wollen.

Mit unseren Kursen verfolgen wir die Absicht, junge Christen mit wichtigen und lebensnahen Themen vertraut zu machen. Wir erheben dabei jedoch nicht den Anspruch, alle Themen erschöpfend zu behandeln.

Das vorliegende Material wird weiterhin überarbeitet; Anregungen und Kritik sind daher stets willkommen.

Der Aufbau des Leiterhandbuchs

1. Lektionen (Lehrplan für den Leiter)

Nach dem Inhaltsverzeichnis finden Sie die Hausaufgabenliste mit den Terminen für die Aufgaben, die Bibelabfragen und den Test. Lassen Sie die Teilnehmer die konkreten Termine in das Blankoformular eintragen, das sich am Ende ihres Arbeitsheftes befindet.

Meist folgen einige Vorbemerkungen, bevor die einzelnen Lektionen zu diesem Kurs beginnen. Jede Lektion enthält eine biblische Schlüsselwahrheit und einen Schlüsselvers, die Sie auch an die Teilnehmer weitergeben. Dies wird Ihnen helfen, während des Unterrichtsgesprächs beim Thema zu bleiben.

Eine Reihe von Hinweisen für die Unterrichtsgestaltung schließt sich an. Dabei wird immer wieder auf das Teilnehmerhandbuch oder die Aufgaben im Arbeitsheft Bezug genommen.

Am Ende jeder Lektion schließlich geht es um die Hausaufgaben. Oft erhalten Sie im Anschluss an eine Lektion auch noch Hintergrundinformationen.

Die meisten Kurse wurden ursprünglich für fünf Unterrichtseinheiten zu je einer Stunde konzipiert, wobei die letzte für den Test gedacht ist. Bei fünf Unterrichtstagen pro Woche können also alle 14 Kurse innerhalb von drei bis vier Monaten durchgenommen werden. Wenn Sie nur eine Stunde pro Woche halten, brauchen Sie einen Monat pro Kurs bzw. etwa ein Jahr für die komplette Serie. Bei Bedarf können Sie die meisten Lektionen auch über eine längere Zeitspanne oder über mehr Unterrichtsstunden ausdehnen.

2. Teilnehmerhandbuch

Das Teilnehmerhandbuch kann auf zweierlei Art und Weise genutzt werden: Entweder lassen Sie die Teilnehmer die betreffenden Seiten als Vorbereitung auf eine Unterrichtsstunde lesen oder zur Wiederholung und Vertiefung des Lehrstoffs danach.

Wir empfehlen, dass sich die Teilnehmer während des Unterrichts zusätzlich eigene Notizen machen. Diese persönlichen Notizen und das Unterrichtsgespräch werden ihnen die Ausführungen des Teilnehmerhandbuchs noch klarer machen.

3. Arbeitsheft

Zweck der Hausaufgaben im Arbeitsheft ist, dass sich die Teilnehmer auch außerhalb des Unterrichts intensiv mit den jeweiligen Themen beschäftigen. In erster Linie sollen sie dabei Möglichkeiten finden, die biblischen Wahrheiten in ihrem eigenen Alltag anzuwenden. Einige Aufgaben dienen auch als Vorbereitung auf die darauf folgende Lektion.

4. Test

Der Test gibt Ihnen ein einfaches Hilfsmittel an die Hand, um festzustellen, wie gut jeder Teilnehmer die behandelten biblischen Wahrheiten verstanden hat. Die Antworten finden Sie vor der Urkunde auf den letzten Seiten dieses Leiterhandbuchs.

5. Urkunde

Mit der Urkunde sprechen Sie den Teilnehmern für ihre Mitarbeit und das Bestehen des Tests Ihre Anerkennung aus. Ein Muster finden Sie auf der letzten Seite des Leiterhandbuchs. Eine Abschlussurkunde für all die Teilnehmer, die alle 14 Kurse erfolgreich absolviert haben, ist in dem Heft “Einsteigerkurse für junge Christen – Einführung für den Leiter” enthalten.

Die Entstehung dieser Lektionen

Salomo sagte, dass es nichts Neues unter der Sonne gibt. Das Gleiche gilt für unsere Lektionen. Viele der Gedanken sind nicht neu.

Unseren besonderen Dank wollen wir jedoch Bill Gothard und dem “Institute in Basic Youth Conflicts” aussprechen, die unser Leben stark geprägt haben. Ihr Einfluss spiegelt sich in vielen unserer Lektionen wider.

Auch den zahlreichen Leitern und Tausenden von jungen Christen, die das vorliegende Material in den letzten Jahren verwendet haben, möchte ich meinen tiefen Dank aussprechen. Ihre Anregungen haben bei der Weiterentwicklung dieser Kurse eine wichtige Rolle gespielt. Ich danke auch Don Wilkerson für die Gelegenheit, bei Teen Challenge Brooklyn, New York, mitzuarbeiten. Während dieser Jahre haben wir mit der Ausarbeitung der “Einsteigerkurse für junge Christen” begonnen.

Copyright

Dieses Leiterhandbuch unterliegt mit seinem kompletten Inhalt dem Copyright. Als Christen haben wir die Verantwortung, die gesetzlichen Vorschriften in diesem Punkt zu beachten. Dieses Material darf daher nicht kopiert oder in einer anderen Weise reproduziert werden. Ausgenommen sind einzelne Seiten, die speziell für diesen Zweck gekennzeichnet sind. Die Übersetzung oder sonstige Vervielfältigung in oder außerhalb der USA bedarf der schriftlichen Genehmigung.

September 1984
Dave Batty

Die Reihenfolge der Kurse

Nachstehend wird Ihnen für die 14 “Einsteigerkurse” eine bestimmte Reihenfolge empfohlen. Man kann sich die Serie als ein Rad mit 14 Speichen vorstellen. Jeder Kurs bildet eine eigenständige Einheit und baut nicht auf dem vorhergehenden auf. Dadurch kann jeder Teilnehmer, der mitten in einem Thema dazukommt, rasch den Stand der übrigen Teilnehmer erreichen.

1. Gewissheit als Christ
2. Die Bibel im Überblick
3. Innere Haltungen
4. Versuchung
5. Erfolgreiches Christsein
6. Wachstum durch Versagen
7. Christliches Gemeindeleben
8. Gehorsam gegenüber Gott
9. Gehorsam gegenüber Menschen
10. Zorn und persönliche Rechte
11. Hilfen zum Bibelstudium
12. Liebe und Selbstannahme
13. Zwischenmenschliche Beziehungen
14. Geistliche Kraft und der übernatürliche Bereich

In dem Heft **“Einsteigerkurse für junge Christen – Einführung für den Leiter”** finden Sie weitere Informationen.

Lektionen
(Lehrplan für den Leiter)

Hinweise für Ihre Arbeit mit diesen Lektionen erhalten Sie auf den ersten Seiten des Leiterhandbuchs, Abschnitt “Der Aufbau des Leiterhandbuchs”.

INHALTSVERZEICHNIS

Hausaufgabenliste **2**

Vorbemerkungen **3**

Lektion 1 **Wie ich mit meinem Zorn umgehe** **4**

Lektion 2 **Rechte abgeben** **6**

Lektion 3 **Das göttliche Reaktionsmuster** **8**

Lektion 4 **Positive innere Eigenschaften** **10**

Lektion 5 **Test** **12**

Hausaufgabenliste

Zorn und persönliche Rechte

	Termin
Bibelstellen zum Auswendiglernen	
Epheser 4,26-27	2. Tag
Jakobus 1,19-20	3. Tag
Aufgaben	
1	1. Tag
2	2. Tag
3	2. Tag
4	nach Vereinbarung
5	nach Vereinbarung
6	4. Tag
Test	5. Tag

Vorbemerkungen

1. Lernziel dieses Kurses

Ein Christ sollte aufkommenden Zorn als Gelegenheit nutzen, Gott seine Liebe im Alltag praktisch zu zeigen.

2. Schlüsselvers für diesen Kurs

Epheser 4,26-27:

"Wenn ihr zornig seid, dann macht es nicht noch schlimmer, indem ihr unversöhnlich bleibt. Lasst die Sonne nicht untergehen, ohne dass ihr euch vergeben habt. Gebt dem Teufel keine Chance, Unfrieden zu stiften."

3. Unser Ansatz

Es gibt zwei verschiedene Möglichkeiten, sich dem Thema zu nähern:

(1) Wie soll ich als Christ mit meinem Zorn umgehen?

(2) Wie gehe ich momentan mit meinem Zorn um?

Für uns empfiehlt sich der zweite Ansatz, denn hier kann jeder aus eigener Erfahrung sprechen.

4. Ein Beispiel

Respektlose Behandlung durch andere ist ein Thema, das sich den ganzen Kurs hindurch als Beispiel anbietet.

Lektion 1: Was ist der Auslöser für meinen Zorn? – Dass diese Person mich respektlos behandelt.

Wie bringe ich meinen Zorn zum Ausdruck? – Durch meine Reaktion.

Warum werde ich zornig? – Weil mein persönliches Recht "respektvolle Behandlung durch andere" verletzt wurde.

Lektion 2: Ich soll mein persönliches Recht "respektvolle Behandlung durch andere" an Gott abgeben.

Lektion 3: Gottes Richtlinien für meine Reaktion, wenn jemand mein früheres persönliches Recht "respektvolle Behandlung durch andere" verletzt (Lukas 6,27-28).

Lektion 4: Positive innere Eigenschaften, die mir helfen, nach Gottes Richtlinien zu reagieren (Vergebung).

Lektion 1

Wie ich mit meinem Zorn umgehe

1. Biblische Schlüsselwahrheit

Anhand von Situationen, in denen ich zornig werde, kann ich meine “persönlichen Rechte” identifizieren.

2. Schlüsselvers

Jakobus 1,20:

“Denn im Zorn tun wir niemals, was Gott gefällt.”

3. Bezug:

Seite 4 - 5 im Teilnehmerhandbuch; Aufgabe 1 im Arbeitsheft.

4. Aufgabe 1

Legen Sie den Schwerpunkt dieser Unterrichtsstunde (etwa 20 Minuten) auf die Besprechung von Aufgabe 1, die bis heute fertig sein sollte.

A. Lassen Sie jeden Teilnehmer mindestens ein Beispiel geben.

B. Betonen Sie den Unterschied zwischen den drei Fragestellungen:

- “Was hat er oder sie getan ...?”
- “Wie hast du deinen Zorn zum Ausdruck gebracht?”
- “Warum bist du deswegen zornig geworden?”

Machen Sie deutlich, dass “was” und “warum” hier verschiedene Antworten erfordern.

5. Warum werde ich zornig?

Anschließend gehen Sie nochmals auf die dritte Frage ein, warum die Teilnehmer in solchen Situationen zornig werden. Folgender Wortwechsel bringt die Sache auf den Punkt:

A: “Warum bist du denn zornig?”

B: “Warum ich zornig bin? Weil du dich falsch verhalten hast! Und das passt mir gar nicht!”

A: “Wie kommst du darauf, dass ich mich falsch verhalten habe?”

B: “Weil ich meine Grundsätze habe!”

A: “Was haben deine Grundsätze mit mir zu tun?”

B: “Du hast einen meiner Grundsätze missachtet! Und das passt mir gar nicht!”

“Meine Grundsätze” könnte man auch als “persönliche Rechte” bezeichnen. Definieren Sie diesen Begriff folgendermaßen:

“Persönliches Recht”: ein von mir selbst festgelegter Grundsatz, dessen Beachtung ich von anderen erwarte.

6. Beispiele für persönliche Rechte

Untersuchen Sie, welche persönlichen Rechte in den besprochenen Situationen eine Rolle spielen. Dies wird auch das Thema von Aufgabe 3 sein, die bis zur nächsten Unterrichtsstunde fertig sein soll.

7. Persönliche Rechte identifizieren

Erklären Sie, warum wir unsere persönlichen Rechte identifizieren müssen: Die Erwartung, dass andere meine persönlichen Rechte beachten, ist der Grund, warum ich zornig werde. Wenn ich kein persönliches Recht mehr hätte, würde ich wahrscheinlich auch nicht zornig werden, wenn jemand es verletzt.

8. Hausaufgaben

A. Teilen Sie das Teilnehmerhandbuch aus, falls noch nicht geschehen.

B. Sammeln Sie Aufgabe 1 ein.

• • • •

Lektion 2

Rechte abgeben

1. Biblische Schlüsselwahrheit

Als Christ bin ich aufgefordert, meine persönlichen Rechte an Gott abzugeben.

2. Schlüsselvers

2. Korinther 9,7:

"So soll jeder für sich selbst entscheiden, wie viel er geben will, und zwar freiwillig und nicht, weil die anderen es tun. Denn Gott liebt den, der fröhlich und bereitwillig gibt."

3. Bezug:

Seite 6 - 8 im Teilnehmerhandbuch; Aufgabe 2 und 3 im Arbeitsheft.

4. Vorstellung der heutigen Themen

Zwei zentrale Themen dieser Lektion lauten:

A. Warum soll ich meine persönlichen Rechte an Gott abgeben?

B. Wie gebe ich meine persönlichen Rechte an Gott ab?

5. Wiederholung von Lektion 1

Wiederholen Sie in den ersten 5 – 10 Minuten das Thema "persönliche Rechte" und die Definition dieses Begriffs. Bitten Sie die Teilnehmer, ihre eigenen Beispiele aus Aufgabe 3 zu bringen.

6. Besprechung der biblischen Schlüsselwahrheit und des Schlüsselverses

Anschließend besprechen Sie die biblische Schlüsselwahrheit und den Schlüsselvers für heute.

7. Warum soll ich meine persönlichen Rechte an Gott abgeben?

Nehmen Sie sich 5 – 10 Minuten Zeit, um zu erläutern, warum man seine persönlichen Rechte an Gott abgeben soll (siehe auch Seite 7 - 8 im Teilnehmerhandbuch). Machen Sie die folgenden beiden Punkte deutlich:

Ich sollte mich entscheiden, meine persönlichen Rechte an Gott abzugeben,

(1) weil ich Christ bin und Er der Herr meines Lebens ist (1. Korinther 6,19-20);

(2) weil ich Ihm meine Liebe zeigen will.

8. Wie gebe ich meine persönlichen Rechte an Gott ab?

Legen Sie den Schwerpunkt der heutigen Unterrichtsstunde auf die Frage, wie man seine persönlichen Rechte an Gott abgibt (siehe die vier Punkte auf Seite 9 - 10 im Teilnehmerhandbuch). Betonen Sie, dass die Entwicklung neuer Reaktionsmuster ein schwieriger Lernprozess ist.

9. Gebet

Beenden Sie die Unterrichtsstunde mit Gebet.

10. Hausaufgaben

A. Fragen Sie Epheser 4,26-27 schriftlich ab.

B. Sammeln Sie Aufgabe 2 und 3 ein.

Lektion 3

Das göttliche Reaktionsmuster

1. Biblische Schlüsselwahrheit

Ich muss herausfinden, wie das göttliche Reaktionsmuster aussieht, wenn jemand eines meiner früheren persönlichen Rechte verletzt.

2. Schlüsselvers

Jakobus 1,19:

"Denkt daran, liebe Brüder: Seid immer sofort bereit, jemandem zuzuhören; aber überlegt genau, bevor ihr selbst redet. Und hütet euch vor unkontrolliertem Zorn!"

3. Bezug:

Seite 11 - 13 im Teilnehmerhandbuch.

4. Vorstellung des heutigen Themas

Das Hauptthema der heutigen Unterrichtsstunde lautet: Wie soll ich reagieren, nachdem ich meine persönlichen Rechte an Gott abgegeben habe?

5. Wiederholung

Wiederholen Sie kurz die Schritte, wie man seine persönlichen Rechte an Gott abgibt (siehe die vier Punkte auf Seite 9 - 10 im Teilnehmerhandbuch).

6. Neue Reaktionsmuster entwickeln

Betonen Sie nochmals, dass der einfache Teil dieses Veränderungsprozesses darin besteht, meine persönlichen Rechte an Gott abzugeben. Der schwierigere Teil ist die Entwicklung neuer Reaktionsmuster, wenn meine früheren persönlichen Rechte verletzt werden.

7. Richtlinien für meine Reaktion

Erläutern Sie das nachstehende Modell: "Richtlinien für meine Reaktion".

8. Gottes Richtlinien entdecken

Legen Sie die Betonung auf Punkt 1 des Modells: "Gottes Richtlinien entdecken". Gehen Sie ausführlich auf die Aussagen von Jesus zu diesem Thema ein:

a. Lukas 6,27-38

b. Matthäus 6,25-34

9. Zorn als Alarmsignal

Besprechen Sie Punkt 2: “Zorn als ‘Alarmsignal’ nehmen”.

10. Hausaufgaben

Fragen Sie Jakobus 1,19-20 schriftlich ab.

• • • •

Lektion 4

Positive innere Eigenschaften

1. Biblische Schlüsselwahrheit

Ich muss positive innere Eigenschaften entwickeln, um in Situationen, in denen meine früheren persönlichen Rechte verletzt werden, richtig zu reagieren.

2. Schlüsselvers

Kolosser 3,12:

"Weil ihr von Gott auserwählt und seine geliebten Kinder seid, die zu ihm gehören, sollt ihr euch untereinander auch herzlich lieben in Barmherzigkeit, Güte, Demut, Nachsicht und Geduld."

3. Bezug:

Seite 11 - 13 im Teilnehmerhandbuch; Aufgabe 6 im Arbeitsheft.

4. Vorstellung des heutigen Themas

Unser Hauptthema ist heute die Frage, wie wir positive innere Eigenschaften entwickeln können, die in unseren Reaktionen sichtbar werden.

5. Wiederholung des Modells

Wiederholen Sie das Modell: "Richtlinien für meine Reaktion" (siehe vorige Seite).

6. Wiederholung von Punkt 2 des Modells

Nehmen Sie sich kurz Zeit (höchstens 5 Minuten), um Punkt 2 zu wiederholen: "Zorn als 'Alarmsignal' nehmen".

7. Positive innere Eigenschaften entwickeln

Besprechen Sie für etwa 25 – 30 Minuten Punkt 3: "Positive innere Eigenschaften entwickeln" (siehe auch Seite 11 - 12 im Teilnehmerhandbuch).

8. Aufgabe 6

Aufgabe 6 kann in das heutige Unterrichtsgespräch einbezogen werden.

9. Kolosser 3,12-15

Lassen Sie die Teilnehmer Kolosser 3,12-15 lesen. Notieren Sie an der Tafel, dem Flipchart oder auf einer Overheadfolie, welche positiven inneren Eigenschaften hier genannt werden.

10. Beispiel aus Aufgabe 1

Greifen Sie eine Situation aus Aufgabe 1 heraus und lassen Sie die Teilnehmer überlegen, welche positiven inneren Eigenschaften aus Kolosser 3,12-15 ihnen hier am meisten geholfen hätten.

11. Weitere Beispiele

Gehen Sie mit ein paar weiteren Beispielen genauso vor.

12. Positive Eigenschaften zum Ausdruck bringen

Fragen Sie, wie jede dieser positiven inneren Eigenschaften zum Ausdruck gebracht werden kann; zum Beispiel: “Was kann ich tun, um Freundlichkeit zu zeigen?”

13. Die richtige Reaktion

Betonen Sie dabei, dass wir

a. nach Gottes Richtlinien

b. mit positiven inneren Eigenschaften

reagieren müssen. Beides ist nötig, um Zorn zu überwinden.

14. Hausaufgaben

A. Sammeln Sie Aufgabe 6 ein.

B. Sammeln Sie Aufgabe 4 und 5 ein, falls die Fertigstellung bis heute vereinbart war.

Lektion 5

TEST

1. Stellen Sie den nächsten Kurs vor.

A. Händigen Sie den Teilnehmern das neue Teilnehmerhandbuch und das Arbeitsheft aus. Erklären Sie ihnen, welche Seiten sie durchlesen bzw. welche Aufgaben sie bearbeiten sollen, bevor der nächste Kurs beginnt.

B. Die von Ihnen genannten Termine für die Bibelabfragen, die Aufgaben und den Test sind in die Hausaufgabenliste auf der letzten Seite des neuen Arbeitsheftes einzutragen.

2. Halten Sie den Test zu diesem Kurs ab.

3. Geben Sie die restlichen Bibelabfragen und Aufgaben zurück.

TEILNEHMERHANDBUCH

Hinweise für Ihre Arbeit mit diesem Teilnehmerhandbuch erhalten Sie auf den ersten Seiten des Leiterhandbuchs, Abschnitt “Der Aufbau des Leiterhandbuchs”.

EINSTEIGERKURSE FÜR JUNGE CHRISTEN

ZORN UND PERSÖNLICHE RECHTE

David Batty

TEILNEHMERHANDBUCH

Einsteigerkurse für junge Christen

Die Originalausgabe ist unter dem Titel “Anger and Personal Rights” in der Serie “Group Studies For New Christians” erschienen.

Copyright der Originalausgabe © 1978, 1986, 1992, 1994, National Teen Challenge Curriculum Committee, USA

Copyright der deutschen Ausgabe © 1999, Teen Challenge in Deutschland e.V.
Deutsche Übersetzung: Martina Schmid
Satz und Layout: Gail McClellan

Soweit nicht anders erwähnt, sind die Bibelzitate der Bibelausgabe “Hoffnung für alle”, Brunnen-Verlag Basel und Gießen, 1996, entnommen.

Dieser Kurs ist Teil der 14-teiligen Serie “Einsteigerkurse für junge Christen”, die für die Arbeit mit jungen Christen in Gemeinden, Schulen, Gefängnissen, Teen Challenge und anderen Organisationen entwickelt wurde. Jeder Kurs besteht aus Leiterhandbuch, Teilnehmerhandbuch, Arbeitsheft, Test und Urkunde. Für Bestellungen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Teen Challenge in Deutschland e. V.
Emil-Geis-Straße 39
81379 München
Tel. 0 89 / 7 23 90 30
Fax 0 89 / 7 23 46 36

INHALTSVERZEICHNIS

Kapitel 1: Wie ich mit meinem Zorn umgehe 4

A. Was veranlasst dich, zornig zu werden? 4

B. Wie bringst du deinen Zorn zum Ausdruck? 5

C. Warum wirst du zornig? 5

Kapitel 2: Persönliche Rechte an Gott abgeben 6

A. Persönliche Rechte identifizieren 6

B. Warum soll ich meine persönlichen Reche an Gott abgeben? 7

C. Was geschieht, wenn ich meine persönlichen Rechte nicht an Gott abgebe? 8

D. Wie gebe ich meine persönlichen Rechte an Gott ab? 9

E. Was geschieht, wenn ich meine persönlichen Rechte an Gott abgebe? 11

Kapitel 1

Wie ich mit meinem Zorn umgehe

Hand aufs Herz: jeder von uns wird mal zornig. Gott ist darüber nicht erstaunt oder gar böse. Er hat uns mit der Fähigkeit geschaffen, Gefühle zu empfinden. Er hat Zorn geschaffen und wird selbst manchmal zornig. Als Jesus hier auf der Erde war, hat Er einige Male Zorn zum Ausdruck gebracht. Um es gleich vorweg zu sagen: Zorn zu empfinden, ist keine Sünde. Doch meist fangen damit die Probleme an. Oft sündigen wir, wenn wir zornig sind.

In diesem Kurs sollst du herausfinden, welchen Platz Zorn in deinem Leben hat. Beherrscht er dich? Ignorierst du ihn? Gebrauchst du ihn als Waffe gegen Menschen, die du nicht magst? Was sagt Gott dazu? Gefällt Gott die Art und Weise, wie du deinen Zorn zum Ausdruck bringst? Hilft dein Zorn dir, als Christ vorwärts zu kommen, oder behindert er dich in deiner Beziehung zu Gott? Wird ein wirklich geistlicher Mensch jemals zornig?

A. Was veranlasst dich, zornig zu werden?

"Du machst mich rasend!" Wie oft hast du das schon zu irgendeiner Nervensäge gesagt? Wenn man für jedes Mal, wo dieser Satz fällt, eine Mark bekommen würde, könnte man sich wahrscheinlich schon zur Ruhe setzen. Doch schauen wir uns diese Aussage noch einmal an. Kann dich jemand wirklich rasend machen?

Eigentlich nicht. Stell dir vor, du kommst in ein Zimmer, wo dein Freund auf der Couch liegt und schläft. Du sagst etwas Gemeines zu ihm, doch dein Freund schläft weiter. Haben deine Worte ihn zornig gemacht? Wenn du ihm nun eiskaltes Wasser ins Gesicht schüttest, wird dein Freund vielleicht anders reagieren. Man kann jedoch immer noch nicht sagen, dass du ihn zornig gemacht hast.

Wir entscheiden uns, in bestimmten Situationen zornig zu reagieren. Niemand kann dich dazu zwingen. Zwar können Menschen Dinge tun, die es dir leicht machen, zornig zu werden; letztendlich aber bestimmst du selbst deine Reaktion. Wenn du lernen willst, deinen Zorn zu beherrschen und so damit umzugehen, wie es Gott gefällt, musst du Verantwortung dafür übernehmen. Du solltest sagen können: "Ich werde deshalb zornig, weil ich mich bewusst dafür entschieden habe."

Dadurch, dass du Verantwortung für deine Gefühle übernimmst, werden noch nicht alle deine Probleme gelöst. Es hilft dir jedoch, der Realität ins Auge zu schauen. Wenn du die Verantwortung für deinen Zorn ablehnst, wird dir dieser Kurs nicht viel bringen.

In Aufgabe 1 im Arbeitsheft sollst du vier Situationen beschreiben, wo du zornig (oder aufgeregt, irritiert, genervt) warst. Du kannst deine Liste beliebig lange fortsetzen. Wenn du lernen willst, mit deinem Zorn richtig umzugehen, musst du herausfinden, welcher Art diese Situationen sind.

Wir haben bereits festgestellt, dass die Behauptung, jemand habe dich zornig gemacht, von fehlendem Verantwortungsbewusstsein zeugt. Du solltest noch etwas anderes bedenken. Wenn dich jemand zornig machen kann, dann hat dich dieser Mensch unter Kontrolle. Er braucht nur den richtigen Knopf zu drücken, und schon wirst du zornig. Du gibst damit zu,

dass du sein Sklave bist; wenn es um Zorn geht, gehörst du ihm. Er braucht nur zu sagen: “Spring!”, und du fragst: “Wie hoch?” Willst du wirklich der Sklave eines anderen Menschen sein?

B. Wie bringst du deinen Zorn zum Ausdruck?

Wir alle reagieren mit unterschiedlichen Emotionen. Wie äußert es sich bei dir, wenn du zornig bist? Schreist du herum? Wirst du aggressiv? Schaust du grimmig? Oder lächelst du äußerlich, während du innerlich kochst? Malst du dir schon aus, wie du es dieser Person heimzahlen kannst? In Aufgabe 1 sollst du beschreiben, wie du deinen Zorn zum Ausdruck bringst. Habe keine Hemmungen, dabei ehrlich zu sein.

Denk daran: Zorn an sich ist noch keine Sünde. Jesus hat mehrmals zornig reagiert. Der Punkt ist, wie Er Seinen Zorn ausgedrückt hat. Markus 3,1-5 beschreibt eine solche Situation. Lies die Stelle nach und finde heraus, wie Jesus Seinen Zorn zum Ausdruck gebracht hat, ohne dabei eines von Gottes Geboten zu verletzen.

Was zeigen deine Taten und Worte? Dass der Zorn dich beherrscht oder dass du deinen Zorn beherrschst? Vermittelst du eine Botschaft, oder ist dein Zornausbruch lediglich eine Reaktion auf das Verhalten des anderen?

Wenn dir deine Art, Zorn auszudrücken, peinlich ist, stehst du damit nicht allein da. Wir alle lernen hier noch dazu. Der wichtigste Schritt für dich ist jetzt, dir selbst ehrlich einzugestehen, dass du zornig wirst, und deine Reaktionen kritisch unter die Lupe zu nehmen.

C. Warum wirst du zornig?

Kannst du nachvollziehen, dass du für die Art und Weise, wie du deine Gefühle zum Ausdruck bringst, selbst verantwortlich bist? Die nächste Frage ist, warum dich bestimmte Dinge überhaupt zornig machen. Das ist gar nicht so einfach, denn darüber denken wir meistens gar nicht nach. Der Zorn kommt eben ganz spontan. Oder hast du dir schon jemals selbst gesagt: “Das war wirklich gemein von ihm. Ich werde ihm meine Gefühle zeigen, indem ich zornig auf ihn werde”? Wenn du über deine Reaktion jedes Mal nachdenkst, bevor du deinen Zorn zum Ausdruck bringst, bist du ein seltenes Exemplar!

Warum reagieren wir also zornig? Nimm dir noch einmal deine Notizen zu Aufgabe 1 vor. Schiebst du die Schuld auf andere? Oder übernimmst du selbst die Verantwortung für deine Reaktion?

Sehen wir uns einmal an, nach welchen Grundsätzen wir leben. Das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland garantiert jedem Menschen bestimmte Freiheiten und Rechte. Darüber hinaus wird heutzutage viel von “persönlichen Rechten” gesprochen. Ein persönliches Recht ist “ein von mir selbst festgelegter Grundsatz, dessen Beachtung ich von anderen erwarte”. Problematisch wird es dort, wo Menschen diese Grundsätze missachten; dann werden wir zornig.

Manche Menschen können sich selbst nicht erklären, warum sie dazu neigen, zornig zu werden. Manchmal haben Verletzungen aus der Vergangenheit damit zu tun. Der Zusammenhang zwischen gegenwärtigen Gefühlen und Verletzungen aus der Vergangenheit wird oft nicht genügend beachtet.

In diesem Kurs sollst du mit Gottes Hilfe neue Möglichkeiten entdecken, wie du von deinem Zorn frei werden kannst. Gott – nicht mehr der Zorn – soll in Zukunft dein Leben bestimmen. Wenn du deine persönlichen Rechte an Ihn abtrittst, wird Er dir helfen, in schwierigen Situationen ein ganz neues Reaktionsmuster zu entwickeln. Das wird sicherlich nicht leicht sein. Durch ein Gebet werden noch nicht alle deine Probleme weggehen; es kann jedoch der Anfang eines neuen und besseren Lebens sein!

Kapitel 2

Persönliche Rechte an Gott abgeben

A. Persönliche Rechte identifizieren

1. Was sind "persönliche Rechte"?

In der heutigen Zeit wird viel von "Rechten" gesprochen. Die ersten Artikel des Grundgesetzes enthalten "die Grundrechte".

Die gesetzlichen Rechte sind jedoch nicht gemeint, wenn wir von "persönlichen Rechten" sprechen. Oft haben sie mit den Gesetzen des Bundes, des Landes oder der Stadt, wo wir leben, überhaupt nichts zu tun.

Ein persönliches Recht ist "ein von mir selbst festgelegter Grundsatz, dessen Beachtung ich von anderen erwarte".

Persönliche Rechte beziehen sich meist auf einen der folgenden Bereiche:

a. Eigentum

b. Besitzanspruch

c. gesetzlicher Anspruch

d. die Freiheit, etwas zu tun

e. das Recht, etwas zu tun

2. Bereiche persönlicher Rechte

Liste deine persönlichen Rechte auf, die du selbst festgelegt hast. Vielleicht sagst du: "Ich habe keine 'Grundsätze', keine 'persönlichen Rechte', die ich anderen aufzwinge."

Schau dir einmal die Situationen an, in denen du leicht zornig wirst. Zum Beispiel die Kleiderfrage. In welchen Situationen, in denen es um deine Kleidung geht, reagierst du leicht zornig? Zum Beispiel, wenn sich jemand ein Kleidungsstück von dir ausleiht, ohne dich vorher zu fragen? Oder wenn sich jemand seine dreckigen Hände an deiner Jacke abwischt?

Diese Situationen machen "Grundsätze" deutlich, die andere Menschen deiner Ansicht nach zu beachten haben:

(1) Du hast mich um Erlaubnis zu fragen, bevor du dir eins meiner Kleidungsstücke ausleihst. (2) Du hast dir deine dreckigen Hände nicht an meiner Jacke abzuwischen.

Gehe die nachstehenden Bereiche durch und schreibe dir die persönlichen Rechte (die Grundsätze) auf, nach denen du lebst und deren Beachtung du auch von den Menschen um dich herum erwartest. Ergänze die Liste, wenn es in deinem Leben noch weitere Bereiche gibt.

a. ich selbst
b. Kleidung
c. persönliches Eigentum
d. Freunde
e. Musik
f. Zukunft
g. Gesundheit
h. Ansehen
i. Zeitplan
j. Ausgehen
k. Geld

B. Warum soll ich meine persönlichen Rechte an Gott abgeben?

1. Um Gott zu zeigen, dass ich Ihn liebe

Für jemanden, der kein Christ ist, hört es sich ziemlich verrückt an, dass man seine persönlichen Rechte an Gott abgeben soll. Das kann nur jemand nachvollziehen, der sein Leben Jesus gegeben und Ihn zum Herrn seines Lebens gemacht hat. Das größte Gebot in der Bibel fordert uns auf, Gott mit ganzem Herzen, Verstand, ganzer Seele und Kraft zu lieben (Markus 12,30). Jesus geht es in erster Linie um eine persönliche Beziehung zu uns, die sich auf Liebe gründet.

Wie kann ein Christ Jesus seine Liebe zeigen? Eine Möglichkeit ist, Gott seine persönlichen Rechte abzugeben – aus freiem Willen, nicht aus Zwang.

Vielleicht hast du dazu ein paar Fragen. Heißt das jetzt, dass ich mich beklauen und betrügen lassen soll? Dass sich eine Frau von ihrem Mann schlagen und missbrauchen lassen muss? Nein! Wenn ich meine persönlichen Rechte an Gott abgebe, ist dieses Geschenk ein Ausdruck meiner Liebe. Und Liebe heißt auch Vertrauen. Ich vertraue Gott, dass Er mich beschützt und mir hilft, so wie Er es uns zugesagt hat (siehe Psalm 23; Johannes 14,15-21; Johannes 14,25-27; Johannes 17,15).

2. Weil meine persönlichen Rechte dem gehören, dem mein Leben gehört

Wenn du Christ wirst, gehört dein ganzes Leben Gott. Deshalb solltest du Ihm auch deine persönlichen Rechte geben (siehe 1. Korinther 6,19-20 und Römer 12,1).

Manchen jungen Christen fällt es schwer, Gott zu vertrauen. “Wenn ich Gott meine persönlichen Rechte abgebe, werden mir die Leute auf der Nase herumtanzen!”, fürchten sie. Habe Vertrauen zu Gott! Er ist nicht schlampig oder vergesslich. Er passt auf alles, was wir Ihm geben, gut auf. Deine persönlichen Rechte behandelt Er wie ein wertvolles Geschenk, wie ein Vater oder eine Mutter dies mit einem Geschenk von ihrem Kind tun.

3. Weil Gott die höchste Autorität ist

Wenn du Christ wirst, machst du Gott zu deiner höchsten Autorität. Und diese Autorität sollte auch die Verfügungsgewalt über deine persönlichen Rechte haben.

Sehen wir doch den Tatsachen ins Auge: Als du dein Leben selbst bestimmt und anderen Menschen deine Grundsätze aufgedrückt hast – wie erfolgreich warst du damit? Viele Menschen haben mit ihren eigenen Bemühungen nur Reinfälle erlebt – und jede Menge Zorn!

In unserer Gesellschaft werden die Gesetze von den Autoritäten gemacht. Wie ist es in deinem Leben? Bist du bereit, Gott die volle Herrschaft über dein Leben zu überlassen?

Wenn ja, dann sollte Er auch die Grundsätze für dein Leben festlegen. Die Bibel sagt klar, dass Gottes Gesetze barmherzig, gerecht und vernünftig sind.

Matthäus 11,28-30:

"Kommt alle her zu mir, die ihr euch abmüht und unter eurer Last leidet! Ich werde euch Frieden geben. Nehmt meine Herrschaft an und lebt darin! Lernt von mir! Ich komme nicht mit Gewalt und Überheblichkeit. Bei mir findet ihr, was eurem Leben Sinn und Ruhe gibt. Ich meine es gut mit euch und bürde euch keine unerträgliche Last auf."

Wenn Gott die Herrschaft über dein Leben hat, kannst du gewiss sein, dass Er Seine Sache hervorragend macht. Er wird dich nicht ausnutzen oder dir Schaden zufügen. Er hat das Beste für dich im Sinn. Wenn du deine persönlichen Rechte an Ihn abgibst, erkennst du damit nicht nur Seine Herrschaft an; du zeigst auch dein Vertrauen, dass Er weiß, was am besten für dich ist.

4. Um Zorn und Sorgen zu überwinden

Die Verletzung deiner persönlichen Rechte bewirkt normalerweise, dass du zornig wirst oder dir Sorgen machst, was denn nun passieren wird. Wenn du deine persönlichen Rechte an Gott abgibst, ist es damit vorbei.

Das ist natürlich leichter gesagt als getan. Vielleicht geben wir unseren Zorn ja auch gar nicht so gern auf. Immerhin erlaubt er uns eine gewisse Kontrolle über unsere Umgebung: wenn die anderen merken, dass wir zornig sind, lassen sie uns in Ruhe. Doch andererseits kann Zorn auch Vertrauen und Freundschaft zerstören.

Die Wahrheit ist ganz einfach: Wenn du deine persönlichen Rechte an Gott abgibst, musst du nicht länger darum kämpfen. Wenn jemand eines dieser Rechte, die ja jetzt Gott gehören, verletzt, ist es Seine Sache, was Er mit diesem Menschen macht. Du brauchst selbst nicht zornig zu werden, denn dein Beschützer – Gott – wird die Situation in die Hand nehmen.

Eingeschliffene Verhaltensmuster verändern sich oft nur langsam. Vielleicht ertappst du dich dabei, dass du immer noch leicht zornig wirst. Entscheidend ist jedoch dein Bewusstsein, dass der Hauptgrund für deinen Zorn – die Verletzung deiner persönlichen Rechte – beseitigt ist. Du brauchst deine alten Grundsätze nicht mehr mit aller Gewalt durchzusetzen; Gott wird sich um dich kümmern. Er ist für alles, was auf dich zukommt, bestens gewappnet!

C. Was geschieht, wenn ich meine persönlichen Rechte nicht an Gott abgebe?

Wenn jemand Christ wird, stehen meist einige größere Entscheidungen an. Es ist einfach, zu sagen: "Gott, ich bin völlig am Ende, bitte hilf mir!" Doch Jesus zum Herrn seines Lebens zu machen, erfordert noch ein paar andere wichtige Entscheidungen.

Matthäus 16,24-26: "Danach sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wer mir nachfolgen will, darf nicht mehr an sich selber denken, sondern muss sein Kreuz willig auf sich nehmen und mir nachfolgen. Wer sein Leben um jeden Preis erhalten will, der wird es verlieren, aber wer sein Leben für mich einsetzt, der wird es für immer gewinnen. Denn was gewinnt der Mensch, selbst wenn ihm die ganze Welt zufällt und er dabei das ewige Leben verliert? Mit nichts auf dieser Welt kann er es wieder erwerben."

Jesus nachzufolgen bedeutet, Ihm mehr von unserem Leben zu geben als nur unsere Probleme. Doch Jesus drängt sich nicht auf. Wir müssen uns entscheiden, Ihm die Herrschaft über alle Lebensbereiche einzuräumen – einschließlich unserer persönlichen Rechte.

Was geschieht jedoch, wenn wir an unseren persönlichen Rechten festhalten?

1. Du bist Gott ungehorsam

Jakobus 4,17 sagt: "Wer aber weiß, was richtig ist, und tut es trotzdem nicht, der wird vor Gott schuldig." Wenn du weißt, dass du deine persönlichen Rechte an Gott abgeben solltest, und tust es nicht, dann bist du Gott ungehorsam und sündigst.

2. Du wirst zornig, wenn eines deiner persönlichen Rechte verletzt wird

Wenn du Jesus dein Leben gegeben hast, geht deswegen dein Zorn noch nicht weg. Du kannst Jesus lieben und trotzdem jeden Tag zornig werden – besonders, wenn jemand deine persönlichen Rechte verletzt. Denke einmal nach, worüber du in den letzten Tagen zornig geworden bist. Hatte vorher jemand eines deiner persönlichen Rechte verletzt?

Wer Christ wird, aber seine persönlichen Rechte nicht an Gott abgibt, kann nicht erwarten, dass er seinen Zorn plötzlich besser im Griff hat. Sein Umgang mit den täglichen Problemen wird sich nicht entscheidend verändern, und er wird weiterhin zornig auf die Menschen reagieren, die diese Probleme verursachen.

3. Du machst dir Sorgen

Du wirst dir Sorgen machen, weil du dich selbst um die Durchsetzung deiner persönlichen Rechte kümmern musst.

D. Wie gebe ich meine persönlichen Rechte an Gott ab?

Man könnte diesen Abschnitt auch folgendermaßen überschreiben: "Wie überwinde ich meinen Zorn?"

Bisher haben wir uns darauf konzentriert, was wir mit unseren persönlichen Rechten machen sollen. Das Wie steht auf einem ganz anderen Blatt. Hier ist es nicht mit einem Fingerschnippen getan. Du wirst nur Erfolg haben, wenn du in deiner Entscheidung, deine Rechte an Gott abzugeben, fest bleibst.

1. Mache dir eine Liste der Dinge, bei denen du zornig wirst

Wenn du nicht mehr zornig werden willst, musst du die Auslöser beseitigen: deine persönlichen Rechte. Liste die Situationen auf, in denen du leicht zornig reagierst. Falls du schon eine solche Liste hast, ergänze sie mit deinen neuesten Erfahrungen.

Beispiele: Ich werde zornig, wenn man mich respektlos behandelt.

Ich werde zornig, wenn mein Zimmerkollege meine Sachen anzieht, ohne mich zu fragen.

2. Mache dir eine Liste deiner persönlichen Rechte

Um deine persönlichen Rechte an Gott abgeben zu können, müssen sie dir bewusst sein. Schreibe alle persönlichen Rechte auf, die dir einfallen, und zwar so konkret wie möglich. Du kannst sie auch in Kategorien einteilen (siehe Seite 7).

Beispiele: Ich habe das persönliche Recht, respektvoll behandelt zu werden.

Ich habe das persönliche Recht, dass niemand außer mir meine Sachen trägt.

Ich habe als einziger das Recht, jemand anderem zu erlauben, meine Sachen zu tragen.

Wenn du deine persönlichen Rechte schriftlich fixiert hast und in eine Situation kommst, wo eines davon betroffen ist, dann wirst du dich daran erinnern, dass du dieses Recht an Gott abgegeben hast.

3. Bete und gib deine persönlichen Rechte an Gott ab

Nachdem du diese Liste aufgestellt hast, bete zu Gott und gib Ihm deine persönlichen Rechte. Sage Ihm, dass deine persönlichen Rechte Ihm gehören sollen. Das bedeutet, dass du selbst keine persönlichen Rechte mehr hast. Du hast überhaupt kein Recht mehr. Wenn dir im Lauf der Zeit weitere persönliche Rechte bewusst werden, gib sie im Gebet ebenfalls an Gott ab.

Du fragst: “Heißt das, dass andere Menschen mich ab sofort ausnutzen und meine Sachen missbrauchen dürfen?” Nein. Du gibst deine Rechte nicht einem anderen Menschen und machst dich dadurch zu seinem Sklaven; du gibst deine persönlichen Rechte an Gott ab. Das ist eine Sache zwischen dir und Gott. Zwar wird es dein Verhalten gegenüber anderen Menschen beeinflussen; doch das heißt nicht, dass du dich halb totschlagen lassen sollst. Es gibt eine Art, dem Bösen zu widerstehen, die nichts mit Egoismus zu tun hat. Wir werden unter dem Punkt “Verantwortung” gleich noch näher darauf eingehen.

4. Entscheide dich, Gott für alles zu danken

In 1. Thessalonicher 5,16-18 heißt es: “Seid zu jeder Zeit fröhlich! Hört niemals auf zu beten. Vergesst auch nicht, Gott für alles zu danken. Denn das erwartet Gott von seinen Kindern.”

Es ist leicht, zu sagen: “Gott, ich gebe Dir meine Rechte.” Gott für alles zu danken, was sich aus dieser Entscheidung ergibt, wird dir schon schwerer fallen. Du musst also lernen, Gott zu danken, wenn jemand eines deiner früheren Rechte verletzt.

Natürlich brauchst du nicht dem anderen Menschen dafür zu danken, dass er eines deiner persönlichen Rechte verletzt hat. Nimm dir jedoch jedes Mal, wenn es passiert, eine Minute Zeit und danke Gott, dass Er sich um dich und deine persönlichen Rechte kümmert. Denk daran: Gott wird dir immer alles geben, was du brauchst (siehe Philipper 4,19). Bitte Gott um Weisheit für die richtige Reaktion. Gottes Wort gibt uns Anweisungen für viele schwierige Situationen (siehe Lukas 6).

Wenn du lernst, Gott für alles zu danken, wirst du ein ganz neues Maß an Freiheit kennen lernen. Du brauchst nicht mehr zornig zu werden oder dir Sorgen zu machen. Es wird dir leichter fallen, Lukas 6,27-38 umzusetzen. Darin wird deutlich, dass es im Leben eines entschiedenen Christen um mehr geht als nur um die Überwindung von Zorn. Du sollst lernen, in jeder schwierigen Situation richtig zu reagieren. Das wird länger dauern als ein paar Wochen – wahrscheinlich sogar ein Leben lang.

E. Was geschieht, wenn ich meine persönlichen Rechte an Gott abgebe?

Es ist nicht schwer, ein paar Worte zu sprechen: “Gott, ich gebe dir meine persönlichen Rechte.” Der schwierigere Teil kommt, wenn du anfängst, dein Leben ohne persönliche Rechte zu führen. Wie ergeht es dem Menschen, der seine persönlichen Rechte an Gott abgegeben hat?

1. Erwarte, dass Gott dich prüft

Wenn du deine persönlichen Rechte an Gott abgibst, kannst du sicher sein, dass Er deine Ernsthaftigkeit prüfen wird. Er wird es zulassen, dass andere deine persönlichen Rechte verletzen, damit du es lernst, ohne diese Rechte zu leben.

2. Nimm deinen Zorn als Hinweis, wo du ein persönliches Recht noch nicht an Gott abgegeben hast

Viele Christen machen die Erfahrung, dass sie immer noch zornig werden, nachdem sie ihre persönlichen Rechte an Gott abgegeben haben. Lass dich davon nicht entmutigen. Gebrauche deinen Zorn als “Alarmsignal”, das dich vor Problemen warnt. Wenn jemand einen deiner Grundsätze verletzt und du mit Zorn reagierst, ist das ein Hinweis auf eine der folgenden vier Ursachen:

a. Du hast es nicht ernst gemeint, als du deine persönlichen Rechte an Gott abgegeben hast.

b. Du hast von Gott ein oder mehrere persönliche Rechte wieder zurückgenommen.

c. Du hast ein bestimmtes persönliches Recht noch nicht an Gott abgegeben.

d. Deine Gewohnheit, zornig zu reagieren, ist noch immer ein fester Bestandteil deines Lebensstils. Du musst weiterhin an deiner Haltung und deinen Reaktionen arbeiten.

Was auch immer der Grund für deinen Zorn ist, nutze die Gelegenheit, um das Problem anzugehen. Gib deine persönlichen Rechte im Gebet an Gott ab und bitte Ihn, sie in der Hand zu behalten.

3. Entwickle innere Qualitäten anstelle deiner persönlichen Rechte

Du solltest die Lücke, die deine persönlichen Rechte hinterlassen haben, schnellstens ausfüllen. Sonst wirst du versucht sein, sie dir wieder zurückzuholen – und weiterhin zornig reagieren. Gott will, dass du deine persönlichen Rechte durch göttliche Eigenschaften ersetzt, wie Geduld, Freundlichkeit, Sanftmut, Mut, Kreativität, Freude, Treue, Liebe, Frieden, Ehrlichkeit, Dankbarkeit, Beständigkeit, Gerechtigkeit und Vergebungsbereitschaft. Dies sind nur ein paar der inneren Qualitäten, die Gott in deinem Leben entwickeln möchte (siehe auch Kolosser 3,12-15; Galater 5,22-23; 1. Korinther 13,4-8; Jakobus 1,2-4).

Der Heilige Geist wird dabei dein Lehrer und Helfer sein. Da unsere früheren Rechte ja jetzt Gott gehören, wird Er dich lehren, wie du in jeder Situation reagieren sollst. In Lukas 6,27-38 gibt uns Jesus ein paar gute Beispiele. Studiere doch einmal die Bibel unter dem Aspekt, was Gott über jedes deiner früheren persönlichen Rechte zu sagen hat.

Wenn du anfängst, deine Rechte durch innere Qualitäten zu ersetzen, wirst du das Leben viel schöner und viel weniger frustrierend finden!

4. Gott gibt dir vielleicht einige deiner persönlichen Rechte zurück – aber nun sind sie Vorrechte

Ein Vorrecht ist eine Gabe, eine Überraschung; etwas, das du nicht verdienst oder erwartest; etwas, das du nicht verlangen kannst; eine Ehre, etwas Besonderes.

Du gibst Gott zum Beispiel das persönliche Recht ab, dreimal täglich eine Mahlzeit zu essen. Du kannst drei Mahlzeiten pro Tag nicht verlangen oder erwarten, aber du kannst bei jeder Mahlzeit für dieses Vorrecht dankbar sein. – Du hast nicht länger das Recht, von anderen respektvoll behandelt zu werden; doch du kannst für dieses Vorrecht dankbar sein, wann immer sie dir Respekt entgegenbringen. Tun sie es nicht, brauchst du auch nicht zornig zu werden, weil du es ja sowieso nicht erwartet hast.

Wenn du nicht erwartest oder verlangst, dass Gott dir deine persönlichen Rechte zurückgibt, wirst du auch nicht enttäuscht oder zornig sein, wenn Er es nicht tut.

5. Lerne zwischen persönlichen Rechten und persönlicher Verantwortung zu unterscheiden

Nicht alles, was du tust oder tun willst, ist ein persönliches Recht. Einiges ist auch Verantwortung – etwas, das dir übertragen worden ist, etwas, das du tun musst. Mache nicht den Fehler, zusammen mit deinen persönlichen Rechten deine persönliche Verantwortung an Gott abzugeben. Ein paar Beispiele:

a. Ich habe mein “Recht”, auf meine Wohnung zu achten, an Gott abgegeben, darum lasse ich Türen und Fenster jetzt immer offen.

b. Ich habe mein “Recht”, Prüfungen zu bestehen, an Gott abgegeben, darum lerne ich nicht mehr dafür.

c. Ich habe mein “Recht”, meine Kinder zu erziehen, an Gott abgegeben, darum gibt es keine Strafe und keine Zurechtweisung mehr, wenn sie ungehorsam sind.

In allen drei Fällen haben die Menschen nicht ein persönliches Recht an Gott abgegeben, sondern eine persönliche Verantwortung. Achte darauf, dass du deine Rechte an Gott abgibst, aber gleichzeitig deine Verantwortung übernimmst und trägst.

Am besten machst du dir eine Liste, welche Verantwortung du in verschiedenen Bereichen hast; zum Beispiel gegenüber

Gott

Familie

Gemeinde

Leitern

Freunden

Arbeit

Staat

Diese Verantwortung kann dir von Gott (durch die Bibel) oder von Familienmitgliedern, Vorgesetzten, Lehrern, Gemeindeleitern usw. übertragen worden sein.

Verantwortung in allen Lebensbereichen zu tragen, ist eine lebenslange Herausforderung. Gott wird uns helfen, wenn wir auf Ihn schauen. Zorn ist vielleicht über viele Wochen ein Kriegsschauplatz in unserem Leben, doch Gott ist bereit, uns zu helfen. Wir können die Verantwortung für unser Verhalten auf jeden Fall nicht leugnen.

Gott will uns an den Punkt bringen, wo Zorn nicht länger Anlass für Sünde in unserem Leben ist, sondern eine Gelegenheit, göttlichen Charakter zum Ausdruck zu bringen, wie es Jesus an unserer Stelle getan hätte.

ARBEITSHEFT

Hinweise für Ihre Arbeit mit den folgenden Aufgaben erhalten Sie auf den ersten Seiten des Leiterhandbuchs, Abschnitt “Der Aufbau des Leiterhandbuchs”.

ZORN UND PERSÖNLICHE RECHTE

David Batty

Arbeitsheft

Einsteigerkurse für junge Christen

Die Originalausgabe ist unter dem Titel “Anger and Personal Rights” in der Serie “Group Studies For New Christians” erschienen.

Copyright der Originalausgabe © 1978, 1986, 1992, National Teen Challenge Curriculum Committee, USA

Copyright der deutschen Ausgabe © 1999, Teen Challenge in Deutschland e.V.
Deutsche Übersetzung: Martina Schmid
Satz und Layout: Gail McClellan

Soweit nicht anders erwähnt, sind die Bibelzitate der Bibelausgabe “Hoffnung für alle”, Brunnen-Verlag Basel und Gießen, 1996, entnommen.

Dieser Kurs ist Teil der 14-teiligen Serie “Einsteigerkurse für junge Christen”, die für die Arbeit mit jungen Christen in Gemeinden, Schulen, Gefängnissen, Teen Challenge und anderen Organisationen entwickelt wurde. Jeder Kurs besteht aus Leiterhandbuch, Teilnehmerhandbuch, Arbeitsheft, Test und Urkunde. Für Bestellungen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Teen Challenge in Deutschland e. V.
Emil-Geis-Straße 39
81379 München
Tel. 0 89 / 7 23 90 30
Fax 0 89 / 7 23 46 36

Name: _____

Datum: _____

Zorn und persönliche Rechte

Aufgabe 1

Meinen Zorn analysieren

Diese Aufgabe soll dir bewusst machen, was abläuft, wenn du zornig wirst. Sie dient gleichzeitig als Vorbereitung für das nächste Unterrichtsgespräch.

Denke einmal über die vergangenen Tage nach und greife vier Gelegenheiten heraus, bei denen du zornig (oder aufgeregt, irritiert, genervt) warst. Beantworte für jedes deiner Beispiele die folgenden Fragen:

Beispiel 1

1. Datum:_____ Zeit: _____ Ort:_____

2. Beteiligte Personen: _____
3. **Was** hat er oder sie getan, dass du zornig geworden bist?

   _____

   _____

4. **Wie** (durch welche Worte und Handlungen) hast du deinen Zorn zum Ausdruck gebracht?

   _____

   _____

5. **Warum** bist du deswegen zornig geworden?

   _____

   _____

Beispiel 2

1. Datum:_____ Zeit:_____ Ort:_____

2. Beteiligte Personen: _____
3. **Was** hat er oder sie getan, dass du zornig geworden bist?

   _____

   _____

4. **Wie** (durch welche Worte und Handlungen) hast du deinen Zorn zum Ausdruck gebracht?

_____

_____

5. **Warum** bist du deswegen zornig geworden?

_____

_____

Beispiel 3

1. Datum:_____ Zeit:_____ Ort:_____

2. Beteiligte Personen:_____
3. **Was** hat er oder sie getan, dass du zornig geworden bist?

_____

_____

4. **Wie** (durch welche Worte und Handlungen) hast du deinen Zorn zum Ausdruck gebracht?

_____

_____

5. **Warum** bist du deswegen zornig geworden?

_____

_____

Beispiel 4

1. Datum:_____ Zeit:_____ Ort:_____

2. Beteiligte Personen:_____
3. **Was** hat er oder sie getan, dass du zornig geworden bist?

_____

_____

4. **Wie** (durch welche Worte und Handlungen) hast du deinen Zorn zum Ausdruck gebracht?

_____

_____

5. **Warum** bist du deswegen zornig geworden?

_____

_____

Name: _____

Datum: _____

Zorn und persönliche Rechte

Aufgabe 2

Zorn in der Bibel

In dieser Aufgabe sollst du herausfinden, was Gott zum Thema Zorn sagt. Lies die Bibelstellen nach und beantworte die folgenden Fragen. Schreibe die Verse jedoch nicht einfach ab, sondern formuliere die Antworten in deinen eigenen Worten.

1. Was passiert leicht, wenn jemand zornig ist? Lies Epheser 4,26-27.

_____

_____

2. Lies Jakobus 1,20. Warum tun wir deiner Meinung nach im Zorn nicht das, was Gott gefällt?

_____

_____

_____

_____

3. Wie sollen wir laut Epheser 4,31 und Kolosser 3,8 mit Zorn umgehen?

_____

_____

_____

_____

4. Welche Sünden werden in Epheser 4,31 und Kolosser 3,8-9 mit Zorn in Zusammenhang gebracht?

(1) _____ (5) _____

(2) _____ (6) _____

(3) _____ (7) _____

(4) _____

5. Wie wird in Sprüche 12,16 ein Mensch mit unbeherrschtem Temperament beschrieben?

6. Welchen Einfluss hat Zorn auf das Verhalten eines Menschen? Lies Sprüche 14,29.

7. Wie kann man einem zornigen Menschen helfen, sich zu beruhigen? Lies Sprüche 15,1.

8. Welche Warnung gibt uns Sprüche 19,19 hinsichtlich zorniger Menschen?

9. Wie kannst du einen zornigen Menschen besänftigen? Lies Sprüche 21,14.

Name: _____

Datum: _____

Zorn und persönliche Rechte

Aufgabe 3

Meine persönlichen Rechte

Liste alle deine persönlichen Rechte auf, die dir einfallen. Hier findest du ein paar mögliche Bereiche:

a. ich selbst
b. Kleidung
c. persönliches Eigentum
d. Freunde
e. Musik
f. Zukunft
g. Gesundheit
h. Ansehen
i. Zeitplan
j. Ausgehen
k. Geld

Du kannst die persönlichen Rechte in deinem Leben auch identifizieren, indem du dir anschaust, bei welchen Gelegenheiten du leicht zornig wirst. Normalerweise spielt dann ein persönliches Recht eine Rolle.

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Name: _____

Datum: _____

Zorn und persönliche Rechte

Aufgabe 4

Meine persönliche Verantwortung

Mache dir eine Liste, welche Verantwortung du in verschiedenen Bereichen hast; verwechsle sie jedoch nicht mit deinen persönlichen Rechten. Zum Beispiel:

Meine Verantwortung gegenüber

1. Gott
2. meiner Familie
3. meiner Gemeinde
4. meinen Leitern
5. meinen Freunden
6. meiner Arbeit
7. dem Staat

Name: _____

Datum: _____

Zorn und persönliche Rechte

Aufgabe 5

Erste Erfahrungen ohne meine persönlichen Rechte

Wenn jemand seine persönlichen Rechte an Gott abgibt, kann er sicher sein, dass Gott ihn prüfen wird,

(1) ob er es ernst meint;

(2) ob er alle seine persönlichen Rechte an Ihn abgegeben hat.

Auch Satan versucht dich dazu zu bringen, dass du zornig wirst und sündigst. Er wird dir einreden wollen, dass du ohne deine persönlichen Rechte nicht leben kannst.

Denke einmal darüber nach, wie es dir ergangen ist, seit du deine persönlichen Rechte an Gott abgegeben hast. Greife ein Beispiel heraus, wo eines deiner früheren Rechte verletzt worden ist.

1. Um welches persönliche Recht ging es?

_____

_____

_____

2. Wie hast du reagiert? Warst du nahe daran, zornig zu werden? Hast du dir selbst erlaubt, zornig zu werden?

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

3. Welches Gefühl hattest du wegen dieser Situation zwei Stunden später?

4. Was hast du aus diesem Vorfall gelernt?

Name: _____

Datum: _____

Zorn und persönliche Rechte

Aufgabe 6

Positive innere Eigenschaften entwickeln

1. Denke an eines deiner früheren persönlichen Rechte, das heute oder in den letzten Tagen verletzt worden ist. Beantworte dann folgende drei Fragen.

   A. Was hat der/diejenige genau getan?

   _____

   _____

   _____

   _____

   _____

   _____

   B. Welches deiner persönlichen Rechte hat er/sie verletzt?

   _____

   _____

   _____

   _____

   C. Wie hast du reagiert?

   _____

   _____

   _____

   _____

   _____

   _____

2. Nimm dir die Liste positiver innerer Eigenschaften in Kolosser 3,12-15 vor. Welche hätte dir in dieser Situation am meisten geholfen?

   _____

3. Beschreibe möglichst konkret, wie deine Reaktion mit dieser positiven inneren Eigenschaft ausgesehen hätte.

_____

_____

_____

_____

_____

4. Nenne drei konkrete Schritte, wie du diese positive innere Eigenschaft in deinem Leben entwickeln kannst.

(1)_____

_____

_____

(2)_____

_____

_____

(3)_____

_____

_____

Hausaufgabenliste

Zorn und persönliche Rechte

Termin

Bibelstellen zum Auswendiglernen

Epheser 4,26-27 _____

Jakobus 1,19-20 _____

Aufgaben

1 _____

2 _____

3 _____

4 _____

5 _____

6 _____

Test _____

Test + Urkunde

Hinweise für Ihre Arbeit mit dem Test und der Urkunde erhalten Sie auf den ersten Seiten des Leiterhandbuchs, Abschnitt “Der Aufbau des Leiterhandbuchs”.

Zorn und persönliche Rechte – Test

Name: _____

Datum: _____

Punktzahl: _____

(Erreichbare Punktzahl: 100)

Wahr oder falsch? (je 2 Punkte)

Setze ein X , wenn die Aussage wahr ist.
Setze ein O , wenn die Aussage falsch ist.

1. _____ Wenn du deine persönlichen Rechte an Gott abgibst, gehören sie Gott; sie sind ab sofort Gottes persönliche Rechte.
2. _____ Wenn jemand seine persönlichen Rechte an Gott abgibt, sollte er sich entscheiden, Gott für alles zu danken, was geschieht.
3. _____ Jemand, der seine persönlichen Rechte nicht an Gott abgegeben hat, wird normalerweise zornig, wenn ein anderer eines dieser Rechte verletzt.
4. _____ Wenn du deine persönlichen Rechte nicht an Gott abgibst, bist du Gottes Geboten ungehorsam.
5. _____ Gott will nicht, dass du Ihm deine persönlichen Rechte abgibst.
6. _____ Gott wird niemals deine Ernsthaftigkeit prüfen, wenn du deine persönlichen Rechte an Ihn abgegeben hast.
7. _____ Die meisten Christen machen sich in dem Moment, wo sie auf jemanden zornig werden, Gedanken, wie sie Gott dadurch ihre Liebe zeigen können.
8. _____ Es ist schwer, zu sündigen, wenn man zornig ist.
9. _____ Die meisten Christen werden nie mehr zornig, sobald sie ihre persönlichen Rechte an Gott abgegeben haben.
10. ____ Gott gibt dir in der Bibel viele Richtlinien, wie du reagieren sollst, nachdem du deine persönlichen Rechte an Ihn abgegeben hast.
11. ____ Laut Bibel sollst du gar nichts tun, wenn jemand eines deiner früheren persönlichen Rechte verletzt.
12. ____ Wenn jemand eines deiner früheren persönlichen Rechte verletzt, solltest du ihn darauf hinweisen, dass er sich falsch verhält.

Kreuze die richtige Antwort an. (je 2 Punkte)

1. Wenn jemand seine persönlichen Rechte an Gott abgegeben hat, sollte er
   A. ___ immer zornig werden.
   B. ___ nur auf Gott zornig werden.
   C. ___ Gott für alles danken, was geschieht.

2. Das größte Gebot in der Bibel lautet:
   A. ___ seinen Mitmenschen zu lieben.
   B. ___ Gott zu lieben.
   C. ___ seine Freunde zu lieben.

3. Wenn du deine persönlichen Rechte an Gott abgibst, solltest du

A. ___ daran arbeiten, anstelle dieser Rechte innere Qualitäten zu entwickeln.
B. ___ zuerst einen Tag lang beten und fasten und es dann dem Pastor mitteilen.
C. ___ Gott bitten, sie dir zurückzugeben.

4. Du gibst deine persönlichen Rechte an Gott ab, indem du

A. ___ Christ wirst.
B. ___ Gott im Gebet sagst, dass deine persönlichen Rechte Ihm gehören sollen.
C. ___ betest und einen christlichen Anwalt aufsuchst.

5. Deine persönliche Verantwortung ist

A. ___ das Gleiche wie deine persönlichen Rechte.
B. ___ etwas, worauf du ein Recht hast.
C. ___ etwas, das dir übertragen worden ist.

6. Wenn du deine persönlichen Rechte an Gott abgibst, gibt Er dir vielleicht einige davon zurück. Jetzt heißen sie

A. ___ persönliche Rechte.
B. ___ persönliche Verantwortung.
C. ___ Vorrechte.

Kurzantworten

1. Erkläre den Begriff "persönliches Recht" und nenne einige Bereiche, auf die sich dieser Begriff meist bezieht. (5 Punkte)

_____

_____

_____

_____

2. Warum ist es wichtig, seine persönlichen Rechte an Gott abzugeben? (5 Punkte)

_____

_____

_____

_____

3. Erkläre, wie du deine persönlichen Rechte an Gott abgibst. (je 2 Punkte, gesamt 8 Punkte)

(1)_____

(2)_____

(3)_____

(4)_____

4. A. Nenne eines deiner persönlichen Rechte, das in den letzten Wochen mehrmals verletzt worden ist. (4 Punkte)

B. Welche positive innere Eigenschaft würde dir am meisten helfen, in einer solchen Situation richtig zu reagieren? (4 Punkte)

C. Überlege dir drei Schritte, wie du diese positive innere Eigenschaft in deinem Leben entwickeln kannst. (je 3 Punkte, gesamt 9 Punkte)

(1)

(2)

(3)

5. Beschreibe anhand eines Beispiels konkret, wie du in dieser Woche schon damit angefangen hast, das in diesem Kurs Gelernte umzusetzen. (9 Punkte)

6. Schreibe die zwei Bibelverse und die entsprechenden Stellen auf, die auswendig zu lernen waren. (je 10 Punkte, gesamt 20 Punkte)

Antworten

(Erreichbare Punktzahl: 100)

Wahr oder falsch? (je 2 Punkte)

1. X Wahr
2. X Wahr
3. X Wahr
4. X Wahr
5. O Falsch
6. O Falsch
7. O Falsch
8. O Falsch
9. O Falsch
10. X Wahr
11. O Falsch
12. O Falsch

Kreuze die richtige Antwort an. (je 2 Punkte)

1. C
2. B
3. A
4. B
5. C
6. C

Kurzantworten

1. (5 Punkte)
   Persönliches Recht: ein von mir selbst festgelegter Grundsatz, dessen Beachtung ich von anderen erwarte.
   Bereiche (Vorschläge):
   a. Eigentum
   b. Besitzanspruch
   c. gesetzlicher Anspruch
   d. die Freiheit, etwas zu tun
   e. das Recht, etwas zu tun

2. (5 Punkte)
   Vorschläge:
   a. Um Gott zu zeigen, dass ich Ihn liebe.
   b. Weil meine persönlichen Rechte dem gehören, dem mein Leben gehört; und als Christ gehört mein Leben Gott.
   c. Weil Gott die höchste Autorität ist.
   d. Um Zorn und Sorgen zu überwinden.

3. (je 2 Punkte, gesamt 8 Punkte)
   Vorschläge:
   1. Eine Liste der Dinge machen, bei denen ich zornig werde.
   2. Eine Liste meiner persönlichen Rechte machen.
   3. Beten und meine persönlichen Rechte an Gott abgeben.
   4. Mich entscheiden, Gott für alles zu danken, was geschieht.

4. A. (4 Punkte)
   Persönliche Antwort
   B. (4 Punkte)
   Persönliche Antwort
   C. (je 3 Punkte, gesamt 9 Punkte)
   Persönliche Antworten

5. (9 Punkte)
   Persönliche Antwort

6. (je 10 Punkte, gesamt 20 Punkte)
   Epheser 4,26-27
   Jakobus 1,19-20

Urkunde
für

_____

Herzlichen Glückwunsch!

Du hast den Kurs **“ZORN UND PERSÖNLICHE RECHTE”** erfolgreich absolviert. Ich bedanke mich für deine Mitarbeit und wünsche dir für die weiteren Kurse viel Erfolg.

Unterschrift des Kursleiters _____

Ort und Datum _____

Urkunde
für

_____

Herzlichen Glückwunsch!

Du hast den Kurs **“ZORN UND PERSÖNLICHE RECHTE”** erfolgreich absolviert. Ich bedanke mich für deine Mitarbeit und wünsche dir für die weiteren Kurse viel Erfolg.

Unterschrift des Kursleiters _____

Ort und Datum _____